

Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte mittel- und oberdeutscher Städte im Spätmittelalter. Ausgewählt und übersetzt von Gisela Möncke (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, 37). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1982. 433 S.

In chronologischer Ordnung werden exemplarische Texte zur städtischen Wirtschaftsgeschichte dargeboten, die Zölle, Preise, Steuern, Privilegien und Handelsordnungen betreffen. Dabei bringt naturgemäß Nürnberg sehr viele geeignete Quellen ein, weniger Ulm, und noch weniger Städte wie Heilbronn oder Hall, das nur beiläufig im Rahmen der Städte erwähnt wird, mit denen König Wenzel seine Judenschuldentilgung 1385 vereinbart. (Im Register steht Hall unter H, Gmünd dagegen unter S, Schwäbisch Gmünd.) Die 133 Dokumente bringen reiche Anschauung und Anregung zur Wirtschaftsgeschichte. Der Begriff Sozialgeschichte ist hier, wie meist in der Literatur, wohl nur auf die Wirtschaft bezogen. Lediglich in der lesenswerten Einleitung wird davon mehr berichtet. Für Süd- und Mitteldeutschland stellt der Band eine Bereicherung des zugänglichen Materials dar. Wu

12/ Wolfgang Schmierer, Karl Hofer, Regina Schneider (Bearb.): Akten zur Wohltätigkeits- und Sozialpolitik Württembergs im 19. und 20. Jahrhundert. Inventar der Bestände der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins und verbundener Wohlfahrtseinrichtungen im Staatsarchiv Ludwigsburg (= Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg 42). Stuttgart: Kohlhammer 1983. 493 S.

Nicht erschlossene Archivbestände sind tote Bestände. Erste Aufgabe der Archivare muß es daher sein, die ihnen anvertrauten Bestände zu erschließen und der Forschung zugänglich zu machen. Da die Sozialgeschichte heutzutage ein bevorzugtes Forschungsgebiet ist, wird man das vorliegende Inventar besonders begrüßen. Es umfaßt die Materialien, die im Staatsarchiv Ludwigsburg »wohl das umfassendste Quellenreservoir für die Geschichte der privaten Wohltätigkeit und der staatlichen Sozialpolitik in Württemberg im 19. und 20. Jahrhundert« bilden: insgesamt auf 17 verschiedene Bestände verteilte Unterlagen (für die im Staatsarchiv Ludwigsburg detaillierte Findbücher vorhanden sind – E 191, E 192, E 193, E 226/150, F 240/1, F 240/2, PL 408–414, PL 416–419, PL 705); dazu die Rechnungen der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins und der Armenkommission (E 226/150). Den Löwenanteil machen die 3694 Nummern aus, die die Akten, Bände und Druckschriften der »Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins/Landeswohlfahrtswerk Baden-Württemberg« aufschlüsseln. Durch ausführliche Personen-, Orts- und Sachindices findet man sich in dem voluminösen Band leicht zurecht. Hilfreich wären dazu noch lebende Kolumnentitel gewesen. Es ist unmöglich, hier auch nur entfernt den Inhalt des Inventars zu beschreiben. Doch sollen wenigstens die unser Vereinsgebiet betreffenden Orte aufgelistet werden, um den Lokalforscher auf die Möglichkeiten zu weiterer Information hinzuweisen: Adolzfurt (Lokalarmenverein), Altkrautheim, Bad Mergentheim (Hospital, Waisenhaus, Kolpinghaus, Altersheim u. ä.), Bartenstein (Industrie- und Kleinkinderschule, Ernteverein), Berlichingen (Armenverein), Billingsbach, Blaufelden, Braunsbach, Bubenorbis, Bühlertann (Altersheim), Bühlertzell (Schwestern- und Altersheim), Burleswagen (Schloß), Crailsheim (Armenhäuser, Wohltätigkeitsverein, Krankenhäuser, Wanderarbeitsstätte, Sparkasse), Criesbach, Dörzbach (Verpflegungsstation), Dünsbach, Eberbach, Edelfingen, Elpersheim, Erlach (Arbeiterkolonie, Hitlerjugendheim, Trinkerheilanstalt), Eutendorf, Fichtenberg, Finsterlohr, Finsterrot (Hornsches Gut, Näh- und Flickschule, Ortsbibliothek, Privatindustrieanstalt, Viehleihkasse), Forchtenberg, Gaildorf (Kinderrettungs-, Kranken-, Frauenverein, Sparkasse), Gailsbach, Geddelsbach, Geifertshofen, Geißelhardt (Bibliothek, Viehleihkasse, Winterabend-schule), Gerabronn (Kindergarten, Sparkasse), Gnadental, Goldbach/CR (Altersheim), Gröningen, Großerlach, Hausen a. d. Rot (Industrieschule, Viehleihanstalt), Hirschfelden, Hohenstraßen, Hornberg (Kleinkinderschule, Spinnanstalt), Hütten, Ingelfingen, Jagsthausen (Heim für Versehrte), Kirchenkirnberg (Darlehenskasse), Kleincomburg (Kapuzinerkloster), Künzelsau (Sparkasse, Wohltätigkeitsverein, Wanderarbeitsstätte), Kupferzell

(Armenverein), Mainhardt (Altersheim, Industrieschule), Mainhardter Wald (Viehleihkassen), Michelbach a. d. Lücke, Mistlau (Kinderheim), Mulfingen (Josephspflege), Murrhardt (Kinderheim), Neidenfels (Industrieschule), Neuenstadt am Kocher (Frauenstift), Neuenstein, Neufürstenhütte (Kinderschule, Viehleihkasse), Neuhütten, Niedernhall, Niederstetten, Oberginsbach, Oberrot, Obersontheim (Samariterheim), Obersteinbach, Öhringen (Altersheim, Kinderrettung, Wohltätigkeitsverein, Hospital, Wanderarbeitsstätte), Ohrnberg, Pfedelbach (Industrieschule, Viehleihkasse), Satteldorf, Sattelweiler, Schimmelsberg, Schöntal (Kloster), Schrozberg (Wanderarbeitsstätte), Schwäbisch Hall (Armenhäuser, Wohltätigkeitsverein, Bürgerheim, Diakonissenanstalt, Gustav-Vogelmann-Stiftung, Industrieschulen, Sparkasse, Schwachsinnigenheim, Solbadkinderheim, Wanderarbeitsstätte, Wilhelmsanstalt), Sindringen, Steinbach/Hall (Altersheim, Industrieschule), Sulzbach am Kocher, Tempelhof (Jugendheim, Lehrerbildungsanstalt), Unterdeufstetten (Industrieanstalt, Kinderheim, Suppenanstalt), Unterheimbach (Armenverein, Baumschule, Viehlehnanstalt, Bibliothek), Vellberg (Industrieschule), Vorbachzimmern (Darlehenskasse), Wachbach, Waldenburg (Kinderheim, Wohltätigkeitsverein), Waldmannshofen, Weikersheim, Wermutshausen (Darlehenskasse), Westheim, Wilhelmglück (Gustav-Werner-Stiftung). U.

Willi A. Boelcke: Handbuch Baden-Württemberg. Politik, Wirtschaft, Kultur von der Urgeschichte bis zur Gegenwart. Stuttgart: Kohlhammer 1982. 358 S.

Wer sich, was die Orte angeht, historisches Wissen über Baden-Württemberg aneignen will, dem steht seit langem das Handbuch der historischen Stätten zur Verfügung. Der Hohenheimer Professor Boelcke ergänzt diesen topografischen Überblick nunmehr durch einen chronologischen. Sein Handbuch Baden-Württemberg enthält in paralleler Darstellung jeweils auf den linken Seiten eine Chronologie der Ereignisse, denen auf den rechten Seiten die dazugehörigen wirtschaftlichen und kulturellen Hintergründe gegenübergestellt werden. Es liegt auf der Hand, daß ein solches Unterfangen nicht ganz unproblematisch ist, denn zwangsläufig deckt sich die Länge der wirtschaftlich-kulturellen Abschnitte nicht mit der Länge der chronologischen. Boelcke löst diese Schwierigkeit aber im wesentlichen überzeugend. Trotz einiger Detailspekte, in denen man über den Sinn der parallelen Anordnung geteilter Meinung sein kann, wird das Buch insgesamt für ein rasches Nachschlagen und Informieren gute Dienste leisten.

*Gerhard Fritz*

Das Land Baden-Württemberg. Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden. Hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg.

Bd. I: Allgemeiner Teil. 2. verb. Aufl. 1977. XXXII, 1010 S.

Bd. III: Regierungsbezirk Stuttgart, Regionalverband Mittlerer Neckar. 1978. XVIII, 579 S.

Bd. IV: Regierungsbezirk Stuttgart, Regionalverbände Franken und Ostwürttemberg. 1980. XVIII, 806 S.

Bd. V: Regierungsbezirk Karlsruhe. 1976. XVIII, 655 S.

Bd. VI: Regierungsbezirk Freiburg. 1982. XX, 1050 S.

Bd. VII: Regierungsbezirk Tübingen. 1978. XVI, 882 S.

Stuttgart: Kohlhammer.

Seit unserer Besprechung des zweiten Bands der Landesbeschreibung (WFr 1977) ist das siebenbändige Werk vollständig erschienen. Nur noch der Registerband steht aus. 1977 kam bereits der erste Band in zweiter, verbesserter Auflage heraus, in den die Berichtigungen eingearbeitet wurden. Damit liegt ein Nachschlagewerk über Baden-Württemberg vor, das eine rasche Information über jede Verwaltungseinheit im Lande, ihre Geographie, Geschichte, Wirtschaft und Infrastruktur ermöglicht. Dem Regierungsbezirk Stuttgart gelten zwei Bände (III/IV), deren einer die Landeshauptstadt und die ihr benachbarten Kreise, einen der größten Verdichtungsräume der Bundesrepublik, zum Inhalt hat. Der andere behandelt die Regionalverbände Franken und Ostwürttemberg, also die Landkreise Heilbronn, Hohenlohekreis, Main-Tauber-Kreis, Schwäbisch Hall, Heidenheim, Ostalbkreis und den Stadt-